

Der heilige Nikolaus



Lieber heiliger Nikolaus,

segne uns und unser Haus! Gib, dass wir wie du bedenken, wie wir den Menschen Freude schenken!
Gib uns einen frohen Sinn! Führ uns zu denen, die uns brauchen, hin! Irgendwo ist ein Mensch allein, könnte das nicht anders sein? Gib, dass wir wie du bedenken, wie wir den Menschen Freude schenken!

der heilige Nikolaus

(Namenstag: 06. Dezember)

Nikolaus ist wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts Bischof von Myra gewesen. Eine Reihe von liebenswerten Legenden überdecken sein Leben. Dabei wird er als Retter in vielen verschiedenen Schwierigkeiten geschildert und als Helfer in allen Nöten angerufen. Vor allem gilt er als Freudebringer für die Kinder. In Lothringen wird er als Landespatron verehrt. Dargestellt wird er im bischöflichen Ornat mit Anker und Schiff, mit Bottich und drei Knaben, mit Geldbeutel oder Münzen, die er drei Mädchen reichte, mit drei Broten oder Goldstücken oder Äpfel. Er ist der Patron der Richter, Rechtsanwälte, Notare, Schreiber, Kinder, Schüler, etc.. Er wird angerufen für glückliche Heirat, Befreiung von Gefangenen, Wassernot, usw.

Wir grüßen Dich im ganzen Haus.

Du bist der Bischof Nikolaus!

Ein heil' ger Mann von Gott gesandt,
wir sehn's an Deinem Festgewand.

Warst Bischof vor viel hundert Jahren,
als noch nicht so viel Christen waren.

In einer Stadt, gar weit entfernt
hast anderen Christ sein gelernt.

Du liebstest alle Menschen sehr
was Du besaßtest, gabst Du her
an Arme, Kranke und an Sünder,
am liebsten waren Dir die Kinder.

Zu ihnen ziehts dich heut noch hin,
am liebsten zum Adventsbeginn.

**Lasst uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freun!**

Refr. Lustig, lustig, traleralera!

**Heut ist Nikolauslausabend da,
heut ist Nikolausabend da!**

**Dann stell' ich den Teller auf,
Nikolaus legt gewiss was drauf.**

**Wenn ich schlaf', dann träume ich:
Jetzt bringt Nikolaus was für mich.**

**Wenn ich aufgestanden bin,
lauf' ich schnell zum Teller hin.**

**Nikolaus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.**

Wir sagen euch an den lieben Advent

Sehet, die erste Kerze brennt!

Wir sagen euch an eine heilige Zeit.

Machet dem Herrn den Weg bereit!

**Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr.
Schon ist nahe der Herr.**

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die zweite Kerze brennt.

**So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan!**

**Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr.
Schon ist nahe der Herr.**

Nikolaus und die Kornvermehrung

Es war einmal ein großer Hunger in dem Lande, wo der heilige Nikolaus lebte. Es gab weit und breit keine Nahrung mehr. Schlechtes Wetter hatte alle Saat zerstört und die Felder waren vertrocknet. Viele Menschen starben, vor allem alte und schwache Menschen, wie auch viele kleine Kinder. Das Elend nahm immer mehr zu. Da brachte man eines Tages Nikolaus die Nachricht, dass Schiffe, voll mit Weizen beladen, in den Hafen eingelaufen wären. Sie kämen aus fernem Land und wollten schon bald weiterreisen. Der Bischof Nikolaus zögerte nicht lang und ging eilig zum Hafen. Die Schiffe waren leicht zu finden, waren es doch viele an der Zahl, voll beladen mit kostbarem Weizen. Nikolaus trat an die Schiffsleute heran, erzählte ihnen von der großen Hungersnot seines Landes und bat sie, aus jedem Schiff nur 100 Maß Weizen abzugeben, um damit die Hungernden zu retten. Die Schiffsleute antworteten mit sichtlichem Unbehagen: „Vater, gern würden wir den Hungernden helfen, doch wir trauen uns nicht, das zu tun, denn das Korn kommt aus Alexandrien und wurde genau abgemessen. Und es ist für niemand Geringeren bestimmt als für den Kaiser.“ Da sprach Nikolaus: „Tut, was ich euch sage und ich schwöre euch bei der Kraft Gottes, dass ihr keinerlei Verluste haben werdet, wenn das Kornmesser des Kaisers euer Korn misst.“ Die Schiffsleute wunderten sich über diese Worte, doch nach kurzem Zögern erfüllten sie die Bitte des Bischofs und luden von jedem Schiff ein Maß Weizen herunter. Nikolaus bedankte sich bei ihnen und sie fuhren weiter in Richtung der Kornkammern des Kaisers. Die Schiffsleute unterhielten sich während der ganzen Fahrt über die Geschehnisse in Myra und waren sehr gespannt und beunruhigt, was sie in der Kornkammer des Kaisers erwarten würde. Als sie zu den Dienern des Kaisers kamen, all das Korn von den Schiffen geladen hatten und das Korn nun vermessen wurde, da maß man so viele Maß Korn, wie in Alexandrien an Bord genommen worden war. Die Schiffsleute konnten dies nicht fassen und erzählten überall von diesem Wunder und priesen Gott. Währenddessen hatte Nikolaus das Volk zusammenrufen lassen und er teilte das Korn aus. Jeder erhielt so viel, wie er bedurfte. Wie groß war die Freude all dieser hungernden Menschen! Endlich hatte die Not ein Ende. Auch sie dankten Gott und dem Bischof Nikolaus und priesen Gottes Güte. Von eben diesem Korn wurde nicht nur das ganze Land gespeist, es reichte sogar für zwei ganze Jahre zur Nahrung und es blieb noch genug für die Aussaat übrig.